



Rechtsrat H. Borgolte:

Sozialhilfe wird heute nicht mehr als ein Gnadenakt der öffentlichen Hand angesehen

Die Leistungen des Landkreises Borken haben sich in den letzten Jahren verdoppelt

Kreis Borken. In der breiten Öffentlichkeit findet die Arbeit des Sozialamtes beim Kreis Borken verhältnismäßig wenig Widerhall, obgleich allein schon von den verwalteten Summen her eine größere Resonanz denkbar wäre. Am 1. Juli 1962 trat das Bundessozialhilfegesetz in Kraft. Es sah eine Fülle von neuen Leistungen vor und verbesserte darüber hinaus die bestehenden Leistungen. Diese Tatsache wird belegt durch das Zahlenmaterial, das uns der Leiter des Kreissozialamtes, Rechtsrat Borgolte, zur Verfügung stellte. Die Gesamtaufwendungen der Sozialhilfe innerhalb des Kreises Borken betragen im Jahre 1960 nur 532.143 DM. Die Aufwendungen für das vergangene Jahr beliefen sich dagegen auf 1.074.228 DM.

Bedeutung - ist der infrage kommende Personenkreis sehr groß.

AUSBILDUNGSHILFE ÜBER DURCHSCHNITT

Der Landkreis Borken gehört zu den geburtenreichsten Kreisen der Bundesrepublik. Der Geburtenüberschuß betrug 1963 18,3 gegenüber 6,9 im Lande Nordrhein-Westfalen. Die Zahl der Anträge auf Gewährung von Ausbildungsbeihilfen liegt daher über dem Durchschnitt vergleichbarer Landkreise. Dabei entstehen im Einzelfall vielfach besonders hohe Kosten, weil die verkehrungünstige Lage (Wohnlage) der Landbevölkerung häufig die Unterbringung in einem Internat erfordert.

ALTENHILFE INTENSIVIEREN

Die Situation der alten Menschen auf dem Lande war bislang - anders als im städtischen Bereich - noch weithin durch ihre Eingliederung in die Familien gekennzeichnet. Hier bahnt sich nach Mitteilung des Sozialamtes eine Wandlung an: Die Tendenz zur Zweigenerationenfamilie ist unverkennbar. Nimmt man hinzu, daß die Lebenserwartung allgemein steigt - der Anteil der über 65 Jahre alten Personen erhöhte sich in den letzten zehn Jahren von 5,786 auf 6,676 -, so ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die Altenhilfe zu intensivieren.

Schon im Dezember vergangenen Jahres sagte der Fraktionsvorsitzende des Borkener Kreistages, Nagel: „Meine Fraktion ist der Meinung, daß es dringend erforderlich ist, noch mehr Altenwohnungen durch den Kreisbauverein zu errichten.“ Zur Zeit werden im Kreise Borken durch den Kreisbauverein tatsächlich 38 Altenwohnungen gebaut: in Borken, Wesike, Gemen und Werth. Weitere 18 Wohnungen sind geplant, nämlich in Ramsdorf, Rhede und Anholt. Das Bauprogramm soll ausgeweitet werden, sobald die derzeitigen Grundstücksverhandlungen behoben sind.

HEIDEN

„Sind wir Fließbandkatholiken?“

Am kommenden Mittwoch spricht Präses Schmitthausen zu der Heiden-Kolpingfamilie. Das Thema des Abends lautet: „Sind wir Fließbandkatholiken?“ Sicherlich werden sich zahlreiche interessierte Heidenener von diesem Thema angesprochen fühlen.

Polizei sucht dringend unbekanntes Pkw-Fahrer

Kreis Borken. Am 2. 3. 1966, befuhr gegen 18 Uhr ein Bocholter Fahrer mit seinem Pkw die L 505 in Stenern in Richtung Barlo. Zur gleichen Zeit befuhr ein bisher unbekannter Pkw mit Borkener oder Bocholter Kennzeichen, Farbe weiß, die Landstraße 505 in entgegengesetzter Richtung. Unmittelbar vor dem Begegnungsverkehr wurde von dem unbekanntem Pkw ein auf der Fahrbahn liegender Stein hochgeschleudert, durchschlug die Windschutzscheibe und traf dann das hintere des Pkw-Fahrer sitzende vierjährige Kind am Kopf. Dieses wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Der unbekannte Pkw-Fahrer setzte seine Fahrt fort und dürfte wahrscheinlich diesen Unfall auch nicht bemerkt haben. Wer hat zur angegebenen Zeit mit einem Pkw der Mittelklasse die obgenannte Straße befahren? Wer hat zur fraglichen Zeit einen weißen Pkw aus Richtung Barlo kommend in Höhe des Siedlungsgebietes Stenern fahren sehen?

Bei dem Fahrer des unbekanntem Pkw soll es sich um einen jüngeren Mann gehandelt haben! Sachdienliche Angaben nimmt die Kreispolizeibehörde Borken und jede andere Polizeistelle entgegen.

Eltern machten interessanten Vorschlag

In Holthausener Schule könnte ein Kindergarten untergebracht werden

Ramsdorf. Einen recht interessanten Vorschlag machte die Elternschaft aus Holthausen im Zusammenhang mit der Neuordnung des Schulwesens, von der auch die dortige St. Josef-Schule betroffen wird. In einem Antrag an die Gemeinde schlagen die Eltern vor, in die in dem Schulgebäude freierwerdenden Räumlichkeiten einen Kindergarten einzurichten.

Verständlich, daß die Ratsherren, die mit diesem Antrag durch Amtsdirektor Schmidt in der letzten Ratsitzung überrascht wurden, nicht sofort eine endgültige Stellungnahme abgeben konnten und eine Rück-

sprache mit den Vertretern der kath. Kirchengemeinde, die Trägerin des Ramsdorf-Kindergartens ist, wünschten. Fest steht wohl, daß die Aufnahmewünsche der Ramsdorf-Eltern für ihre Kinder wegen fehlender Räume bei weitem nicht befriedigt werden können und dieser Engpass immer wieder Anlaß zur Verärgerung gibt. Es dürfte daher geprüft werden, ob es sich ermöglichen läßt, eine Außenstelle Holthausen zu schaffen, die dann durch den bestehenden kath. Kindergarten zu betreuen wäre. Mit der Einrichtung eines selbständigen Kindergartens für den Gebietsteil Holthausen durch die Gemeinde ist wohl kaum zu rechnen.

Stundenlange Debatte um Schule Nordick Erneute Verhandlung mit Eltern befürwortet

Sondersitzung am 15. März in Heiden - Fürchten Ratsherren unpopuläre Entscheidung?

Heiden. Von ihrem Recht, gegen die Auflösung der Heiden-Nordicker Schule zu protestieren, haben in der vergangenen Woche die Eltern Gebrauch gemacht. Mitte dieser Woche lag dieses Veto dem Heidener Gemeinderat vor, dem die schwierige Aufgabe oblag, für oder gegen den Beschluß der Eltern zu stimmen. Die Ratsherren aus Nordick machten sich während der lebhaft geführten Debatte in der Gaststätte Beckmann zu Sprechern dieser Eltern und fochten auch im eigenen Namen für die Beibehaltung der Schule, deren Existenz in Zukunft bei der sich gegenwärtig abzeichnenden Entwicklung im Schulwesen stark gefährdet erscheint.

Ein Großteil der Heidener Ratsherren allerdings verschloß sich den Argumentationen der Schulbehörden nicht, die von ministerieller Seite aus angehalten sind, eine Schulreform Zug um Zug einzuleiten. Die jungen Kräfte im Heidener Rat, Brun und Schmelting, brachten bei dieser Diskussion wohl die stichhaltigsten Gründe vor. Es sei durchaus zu verantworten, eine Schule wie die in Heiden-Nordick zu schließen, denn es käme letzten Endes den Kindern zugute und trüge auch den Reformplänen Rechnung. Ratsherr Willi Schmelting: „Wir müssen Mut zur Entscheidung haben, wir müssen auf Notlösungen verzichten.“

Als unverständlich mußte man die Reaktion des stellvert. Bürgermeisters Brünninghoff bezeichnen, der zum Ausbruch brachte, daß sein Mandat in Gefahr sei: „Wir sind von den Eltern gewählt, und wir können nicht über deren Köpfe entscheiden.“ Ratsherr Ansorge sprach sich ebenfalls für eine Weiterführung der Schule in Heiden-Nordick aus und forderte wie auch Bürgermeister Kremer u. andere Gemeinderatsmitglieder zunächst Klärung darüber, wie eine eventuelle Beförderung der Schulkinder und die damit verbundene Kostenrechnung geregelt würde.

Obleich Amtsdirektor Bollwerk, der vor einer Woche der Elternversammlung beigewohnt hatte, einer nochmaligen Verhandlung mit den Eltern wenig Chancen gab, kam man nach stundenlanger Debatte, der auch die Oberklassen-Jahrgänge Heidener Schulen beiwohnten, zu dem Ergebnis, nochmals mit den Eltern zu sprechen. Es hätten sich mittlerweile neue Anhaltspunkte ergeben, die den Erfolg einer erneuten Elternbesprechung vergrößern könnten. Bürgermeister Kremer am Schluß: „Diese Schulangelegenheit

ist uns eine erneute Debatte wert.“ Sie soll am 15. März stattfinden. Man kann den Eltern nur empfehlen, nach Möglichkeit dieser Sitzung beizuwohnen, damit auch sie zu der Erkenntnis gelangen, daß es sich der Heidener Gemeinderat wahrlich nicht leicht mit seinen Entscheidungen macht.



Aufmerksame Zuhörer bei der Heidener Ratsitzung waren Schülerinnen und Schüler der Oberklasse



Morgen abend „sünd Mannslüd Dickköpp“

Wesike. Der großen Nachfrage wegen, spielt die Wesiker Landjugend nun doch noch mal das Theaterstück: „Mannslüd sünd Dickköpp“. Hält man sich die Erfolge der vergangenen Spieltage vor Augen, so darf man annehmen, daß auch diesmal ein volles Haus garantiert ist. Das Jugendheim steht also morgen abend jedem Wesiker offen. Unser Bild wurde am letzten Spieltag aufgenommen. Es vermittelt einen Einblick ins Spielgeschehen.

Für Bocholt besteht Gefahr, ganz von der Schiene abgeschnitten zu werden

Verwaltungsverfahren vor dem OVG endete mit einem Vergleich

Bocholt. „Bei diesem Verwaltungsverfahren steht die Eisenbahnlinie Wesel-Bocholt auf dem Spiel. Diese Linie ist zum Sterben verurteilt, wenn ihr auf der Strecke zwischen Wesel und Blumenkamp-Hamminkeln so scharfe Konkurrenz geboten wird. Es ist deshalb nur eine Frage der Zeit, bis Bocholt vom Bundesbahnnetz abgehängt wird.“

Mit dieser Feststellung eröffnete ein Vertreter der Bundesbahndirektion Essen vor dem Oberverwaltungsgericht in Münster den Kampf gegen eine Entscheidung des Düsseldorf-Regierungspräsidenten, der als Konzessionsbehörde für Omnibuslinien dem Weseler Kraftverkehrsunternehmen Geerlings & Sohn genehmigt hatte, fünfmal täglich mit seinen Fahrzeugen zwischen Wesel und Anholt zu verkehren. Das Unter-

stehe, den Verkehr abzuwickeln.

Das Düsseldorf-Verwaltungsgericht gab der Klage der Bundesbahn statt. In den Urteilsgründen hieß es, daß die Genehmigung, daß das Omnibusunternehmen mehr als drei Fahrtenpaare auf der Strecke Wesel-Anholt durchführen dürfe, aufzuheben sei. Mehr als drei Fahrtenpaare gingen über das öffentliche Verkehrsbedürfnis hinaus.

Der Regierungspräsident ging in die Berufung. Jetzt wurde der Streitfall in Münster in einer sehr ausführlichen Verhandlung nach allen Seiten hin erörtert.

Das Oberverwaltungsgericht riet zu einem Vergleich, der besser als ein Urteil sei. Mit einem Vergleich könnte auch für die Zukunft geplant werden, um unliebsame Auseinandersetzungen zu vermeiden. Zudem

Schulpolitik in der kleinen Gemeinde

Franz-Hitze-Haus, Münster, führt am Wochenende Tagung durch

Kreis Borken. In der Diskussion um die Landschule wird heute nur noch selten über die Notwendigkeit einer Reform gestritten. Darüber herrscht weitgehend Einigkeit. Es geht um das „Wie“. Um hier Anhaltspunkte zu geben, möchte das Franz-Hitze-Haus in Münster an diesem Wochenende über einige Erfahrungen der Landschulreform berichten lassen sowie Leitlinien dieser Wandlung aufzeigen. Zu der Tagung „Schulpolitik in der kleinen Gemeinde“ lädt das Franz-Hitze-Haus alle Interessenten ein. Am Samstagabend beginnt die Tagung mit einem Referat von Dr. Bernhard Schomakers, Osnabrück: „Erfahrungen mit der Schulreform in Niedersachsen“. Am Sonntagvormittag spricht um 9.30 Uhr Rektor Karl Nagel, Velen: „Zur Neuordnung des ländlichen Bildungswesens in Nordrhein-Westfalen“. Anschließend wird ein weiteres Referat gehalten: „Schule und Bildung in der Sicht der ländlichen Bevölkerung“. Es spricht Heinz Ostrop, Münster.

nehmen betreibt schon jahrelang die Omnibuslinie mit behördlicher Genehmigung. Diese Genehmigungen wurden mehrfach erneuert. Zum Teil arrangierte sich die Bundesbahn mit dem Omnibusunternehmen. Doch, als infolge reger Bautätigkeit an der Stadtgrenze von Wesel und in Blumenkamp das Verkehrsbedürfnis anstieg, da führte das Omnibusunternehmen von Wesel nach Anholt werktätlich und sonntags je fünf Umläufe durch.

Die Steigerung des Verkehrs brachte die Bundesbahn auf den Plan. Einmal fand sie, daß es sich von Wesel bis Hamminkeln um einen schieneneigenen Verkehr zwischen ihr und dem Omnibusunternehmen handele und sie den Vorrang auf der Strecke habe, die zudem, sehr gut frequentiert sei. Dieser Verkehr stelle einnahmefähig „Rückgrat“ für die Eisenbahnlinie Wesel-Bocholt dar und jede Einnahmehinderung bringe die Strecke nach Bocholt in Gefahr, unrentabel zu werden.

Die Bundesbahn klagte nunmehr gegen den Düsseldorf-Regierungspräsidenten und machte geltend, daß sie in der Lage sei, den Verkehr von Wesel bis Hamminkeln auszugestalten und daß ihr daher das Recht zu-

habe die Verhandlung ergeben, was alles auf dem Spiele stehe. Der Vorschlag des Gerichts ging dann nach mehrstündiger Verhandlung dahin, daß alle am Rechtsstreit Beteiligten - die Bundesbahn, der Düsseldorf-Regierungspräsident und das Weseler Omnibusunternehmen - sich darüber einig sind, daß das Omnibusunternehmen den Linienverkehr nach seinem jetzigen Fahrplan bedienen dürfe. Die Parteien erklärten sich bereit, den Vergleich anzunehmen. Da jedoch die Bundesbahndirektion Essen der Hauptverwaltung in Frankfurt den Vergleichsvorschlag unterbreiten muß, so wurde ein Widerruf bis zum 25. April 1966 vereinbart. Wenn bis dahin eine der am Rechtsstreit beteiligten Parteien den Vergleich ablehnt, dann ergeht vom Oberverwaltungsgericht ein Urteil ohne mündliche Verhandlung.

Nach dem Vergleich ist keiner „Sieger“ oder „Besiegter“. Dem Gericht ging es in der Hauptsache darum, den Rechtsfrieden wiederherzustellen und der Öffentlichkeit eine Verkehrsmöglichkeit im Raume Wesel-Anholt-Bocholt zu schaffen, die den Interessen der Verkehrsteilnehmer gerecht wird.

Table with 2 columns: Day, Price. SA 7.58, SU 17.15, MA 14.05, MU 6.45. Includes '5 März' and 'Kath. u. ev.: Friedrich'.

Blick zum Himmel: Zunehmender Mond. Der Hundertjährige meint: Unbeständig.

Bauernweisheit zum Tage: Märzen-schnee tut den Saaten weh. Der Spruch für heute: Der Charakter des Menschen sitzt nicht im Verstande, sondern im Herzen.

Man erinnert sich: 1512 wurde der Kartograph Gerhard Mercator geboren, 1534 starb der italienische Maler Antonio Allegri Correggio, 1827 der Mathematiker Pierre Siman Laplace und am gleichen Tage der Physiker Graf Volte, nach dem die Maßeinheit für die elektr. Spannung genannt wurde.

Der Küchenzettel: Rindfleischsuppe mit breiten Nudeln, Joghurt mit Früchten.

Der kleine Wink: Fleischbrühen bekommen ein besonders appetitliches Aussehen, wenn man eine Mohrrübe mitkocht.

Table with 2 columns: Event, Price. Borkener Zeitung, Ruf 27 53, Polizei 24 05, Ueberfall 110, Feuerwehr 24 00.

Feine RINAS ZIGARREN

Verabschiedung der Abiturientia

Heute vormittag findet im Rahmen einer Feierstunde im Stadttheater Borken die Verabschiedung der diesjährigen Abiturientia statt. In Abwesenheit von Oberstudiendirektor Jos. Sonnenschein, der sich in Kur befindet, wird sein Stellvertreter, Oberstudienrat Rahe, die Zeugnisse an die 44 Absolventen überreichen. Die Verabschiedung beginnt um 10.30 Uhr.

Rücklagen schaffen sparen VOLKSBANK

Versammlung der Jäger

Heute nachmittag treffen sich die Jäger des Kreises Borken und aus Bocholt im Borkener Kolpinghaus zu ihrer Jahresversammlung. Die Tagung beginnt um 17 Uhr. Vorher läuft im Capitol in Borken ein Film: „Das Bilderbuch Gottes“, der von der Kreisgruppe Borken-Bocholt des DJV allen Jägern empfohlen wird.

STETS ZU IHREN DIENSTEN Hermann Tünte Anzeigenvertreter der Borkener Zeitung Telefon 02861/2753

Beförderungen beim Postamt Borken

Folgende Bediensteten des Postamtes Borken wurden in diesen Tagen befördert: Fr. Gertrud Schmidt, Joh.-Wallig-Straße 42, zur Sekretärin; Alfred Paß, Burloer Straße 34, zum Sekretär; August Mels, Weseler Landstraße 16, zum Postoberschaffner; Klaus Pradel, Heiden, Kreuzweg, zum Assistenten und Herbert Wüst, Marbeck, Mühlenstraße zum Sekretär. Die Borkener Zeitung gratuliert herzlich!

Heute verkaufsoffen

Der Borkener Einzelhandel macht darauf aufmerksam, daß die Geschäfte von 8.30 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet sind. Der sogenannte Familieneinkaufstag findet stets am ersten Samstag im Monat statt.

Prozeß dauert länger als ursprünglich vorgesehen

Bocholt. Der gegenwärtig vor der Großen Strafkammer Münster in Bocholt laufende Prozeß gegen sechs junge Männer aus Ramsdorf-Ostendorf, die des Landesfriedensbruchs angeklagt sind, wird länger dauern

Kenner rauchen Staatscat!

als erwartet. Der gestrige Freitag war mit weiteren Zeugenvernahmen ausgefüllt, bei denen sich herausstellte, daß der Angeklagte H. H. nur unwesentlich an der Schlägerei in einer Ramsdorfer Gaststätte beteiligt gewesen ist. Der Staatsanwalt beantragte, den jungen Mann freizusprechen. Das Gericht folgte diesem Antrag. Das Verfahren gegen die fünf weiteren Angeklagten wird am Mittwoch kommender Woche fortgesetzt. Gegen Abend erwartet man dann das Urteil.